

Dienstag, 1. November.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in 674 Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 M. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Gießhagen; H. W. Namowitz, Birschan; Conrad Köpp, Dt. Eplan; D. Barthold, Gollub; D. Kuffen, Kulmbach; H. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. Frl. A. Trompman, Marienwerder; H. Kantsch, Reibenburg; F. Müller, G. Mey, Neumarkt; J. Köpfe, Osterode; F. Winning, F. Albrecht's Buchdr. Kleinsburg; Fr. Med. Rosenburg; Siegf. Wolerau u. Kreibitz, Gypen; Goldau; "Globe", Straßburg; A. Fubrich

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für die Monate November und Dezember werden noch von allen kaiserl. Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Originalromans „Unter schwerem Verdacht“ von G. v. Stramberg unentgeltlich und portofrei von uns zugesandt, wenn sie uns, am einfachsten durch Postkarte, hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die Einweihung der Schloßkirche.

(Bericht für den Gefelligen.)

R. u. W., Wittenberg, 30. Oktober.

Ein solch reges Leben wie die Tage, ja Wochen vor dem Reformationsfest hier gelehrt hat, hat unsere Stadt seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen gehabt. Wohin wir die Schritte lenken, sehen wir Wappenschilder und Banner, Laubgewinde und Kränze. Hunderte von Masten, mit Wirtlanden umgeben und mit Flaggen geziert, begrenzen die Feststraßen, welche der Kaiser und die Kaiserin von dem Bahnhof aus zu passieren haben.

Wie das nun einmal bei solchen großen Festen nicht anders geht, sind mit Genehmigung der Behörden 100 Spekulanten-Tribünen errichtet worden, deren Plätze vermietet werden. Eine große Anzahl Fenster der Häuser in den Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen wird, sind von Fremden zu hohen Preisen mit Beschlag belegt worden; in den Gasthäusern unserer Stadt ist schon gar kein Unterkommen mehr zu finden.

Der restaurirte Rathhausaal von Wittenberg hat als Geschenk ein schönes Bild des Kaisers erhalten. Ans Anlaß der Einweihungsfeier hat der Kaiser auch bereits einige Ordensauszeichnungen verliehen: dem Landrath v. Bodenhausen den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Krone, dem Gymnasialdirektor Guhrauer den Kronen-Orden 3. Kl., dem Regierungs-Baumeister Grothe den rothen Adler-Orden 4. Klasse und dem Holz-Bildhauer Lober den Kronen-Orden 4. Klasse.

Berlin, 30. Oktober.

Der Hochzeit des Kronprinzen von Rumänien in Sigmaringen am 10. Januar nächsten Jahres wird der Kaiser bewohnen.

Die Dom-Interimskirche zu Berlin, in der bis zur Vollendung des Domneubaus der Gottesdienst abgehalten wird, ist am Sonntag feierlich geweiht worden.

In der Unterhaltung mit Maximilian Harden hat Fürst Bismarck auch das Gland in Hamburg gestreift. Er sagte:

„Da schreiben die Zeitungen jetzt, es wäre meine Pflicht gewesen, ein offizielles Beileid schreiben an den Hamburger Senat zu richten. Den Leuten kann ich nur antworten, was der alte Wrangel zum Sultan sagte, als der ihn nicht ins Serail lassen wollte: „Majestät überhägen mir!“ Ich bin heute nichts als unparteilicher de-destination, und es wäre eine lächerliche Wichtigmacherei von mir, wenn ich da offene Briefe löstelte. Das können und sollen offizielle Persönlichkeiten thun; ich habe mich dabei begnügt, dem mir befreundeten Oberbürgermeister und anderen Bekannten meine Theilnahme privatim auszusprechen. Hätte ich mehr gethan, dann hätten es meine guten Freunde in der Presse und — anderswo mit eiliger Berechnung als Vordringlichkeit bezeichnet. Ich sehe die Notizen ordentlich: „Nichts ist dem Alten heilig, heute der Markttag von Jena, morgen die Cholera, er ist nur zufrieden, wenn recht viel von ihm geredet wird.“

Im Nationalliberalen Reichsverein in Jena hat am 24. Oktober Prof. Dr. Baumgarten eine gedankenreiche Rede über den Ultramontanismus mit folgender Bemerkung geschlossen:

„Als einer, der von Anfang an ein treuer Anhänger des neuen Auktes und seines hochherzigen Steuermannes gewesen ist, muß ich es heute mit tiefem Schmerz bekennen: wir wissen nicht mehr, was dem eigentlich der neue Kurs ist und wohin der Steuermann uns führen will. Uns scheint das Schiff wie die offizielle Presse planlos auf offenem Meere zu kreuzen; wir leiden unter einer offensbaren Verjüngung des öffentlichen Lebens.“

Der deutschfreisinnige Abg. Brömel kommt in der „Nation“ bei einer Untersuchung der Ergebnisse der Selbst-einschätzung zu folgendem Schluß: „Der ländliche Grundbesitz ist an der Erhöhung der Steuerlast, welche die Selbst-einschätzung herbeigeführt hat, nur gering oder gar nicht beteiligt. Die Ergebnisse der ersten Selbsteinschätzung in Preußen werden vor allem dadurch charakterisirt, daß das neue System nicht nur eine gewaltige Erhöhung der Steuerlast, sondern auch eine gewaltige Verschiebung der Steuerlast im agrarischen Interesse gebracht hat. Es ist nicht zu erwarten, daß der zweite Akt der Steuerreform ein anderes als ein agrarisches Gepräge tragen werde. Nur der einkünftige und nachdrückliche Widerstand aller anderen Bevölkerungsklassen, welche bei der Einführung der Selbsteinschätzung die lehrreichsten Erfahrungen haben machen können, wird hier Abhilfe zu schaffen vermögen.“

Es hieß wiederholt, daß sich der Kultusminister mit der Frage beschäftigt habe, ob Professor Harnack nicht die Grenzen der Vehrfreiheit überschritten habe. Wie indessen die „Nat.-Ztg.“ zuverlässig erfahren haben will, ist es dem Minister Dr. Hoffe nicht in den Sinn gekommen, sich in diese Angelegenheit einzumischen, die nach seiner Auffassung nicht die Unterrichtsverwaltung, sondern ausschließlich die evangelische Kirche angehe.“

Die preußische Staatsbahnverwaltung plant eine Erhöhung der Personenverkehrs-Einnahmen durch weitere Einschränkung der Sonntags- und Saisonkarten, sowie eventuell durch eine Zuschlagstaxe auf Rückfahrkarten bei Schnellzügen.

Der Plan, zu Ende dieses Jahrhunderts eine Welt-ausstellung in Berlin zu veranstalten, ruht trotz der ablehnenden Haltung der Reichsregierung nicht. Eine Anzahl hervorragender Industrieller ist nach wie vor bemüht, den Plan zur Ausführung zu bringen. Wie erinnerlich, ist im August d. J. ein Ausschuß, der in Berlin seinen Sitz hat, gebildet worden. Dieser hat jetzt beschlossen, zum Sonntag, 19. November, eine Konferenz nach Leipzig zu berufen und zu dieser die bedeutenderen Industriellen aus allen Theilen des Reiches einzuladen. Auf dieser Konferenz soll eine Vereinigung von Gefinnungsgenossen angestrebt werden, welche die Angelegenheit in sachgemäßer Weise weiter zu verfolgen und dauernd im Auge zu behalten haben wird.

147 Taubstumme Breslau und Altwassers haben den Kultusminister um die Entsendung eines Kommissars gebeten, dem sie Entschuldigungen über ihnen zu Theil gewordene herbe Rückschläge, die mit der Lautsprachmethode des Unterrichts

zusammenhängen, machen wollen. Die Taubstummen wollen alsdann von Veröffentlichungen absehen, die geeignet wären, einen Entrüstungsturm hervorzurufen.

Württemberg. Die Wittve des am 6. Oktober 1891 gestorbenen Königs Karl I., die Königin Olga, ist am Sonntag Abend zu Friedrichshafen ihrem Gatten in den Tod nachgefolgt. Die Verstorbene, die älteste Tochter des Kaisers Nikolaus von Rußland, mithin Tante des jetzigen Zaren, ist am 30. August 1822 in Petersburg geboren und war seit 13. Juli 1846 mit dem König Karl vermählt.

Portugal. Wieder „Pol. Korr.“ aus Lissabon geschrieben wird, hat der Vatikan durch den dortigen Nuntius Domenico Jacobsini die Bildung einer katholischen Centrumspartei in Portugal, ähnlich der in Deutschland bestehenden, angeregt. Dieser Anregung ist Folge gegeben worden und die Mehrzahl nach dem Adel angehörenden Persönlichkeiten, welche die Bildung einer derartigen Partei in die Hand genommen haben, haben bereits das Programm dieser Centrumspartei aufgestellt. Im ganzen Lande werden nun Versammlungen veranstaltet, um die Katholiken zu einer regen Theilnahme an den politischen Wahlen zu Gunsten der Bildung einer Centrumspartei zu bestimmen, welche natürlich für die Interessen Roms eintreten soll.

Rußland. Vor einiger Zeit haben wir über die fürchterlichen Austritte, zu denen es zwischen dem Kommandeur des 5. Armeekorps, General Swistunow, und dem Kommandeur der Kavallerie-Division, General v. Riesenkampf, in Warschau kam, berichtet. Nunmehr soll die kaiserliche Entscheidung über diesen Fall erfolgt sein, General Swistunow soll kassirt, General Riesenkampf aber zum Gemeinen degradirrt worden sein. Zu den Petersburgern erzählt man sich über den Hergang bei dem Zusammenstoß und seine Vorgeschichte folgendes: Zwischen den beiden genannten Generalen bestand schon von alters her ein tief eingewurzelter Haß; sie waren im Kaukasus, als junge Offiziere, bereits einmal hart aneinander gekommen. Nachdem General Riesenkampf als Divisions-General dem Korps-Kommandeur Swistunow unterstellt war, mäkelte dieser fortwährend an dem ihm in tiefster Seele verhassten Untergebenen und an seiner Division herum. Ueberhaupt wird General Swistunow als ein sehr unangenehmer Vorgesetzter geschildert, der nach oben hin hoch, seinen Untergebenen gegenüber aber den Verlekker spielte. General Riesenkampfdagegen scheint recht beliebt zu sein. In diesem Sommer berief nun eines Tages der Korps-Kommandeur verschiedene Generale zu sich. Während die Herren im Empfangssaal warteten, hatte General Swistunow den General Riesenkampf in sein Kabinett genöthigt und überschüttete ihn hier, bei halb-offener Thür, mit Vorwürfen. General Riesenkampf kämpfte seine Empörung nieder, machte eine zustimmende Verbeugung und wollte eben das Zimmer verlassen, da kam General Swistunow auch noch auf mehrere Diebstähle zu sprechen, die während einer kurz vorher stattgefundenen Verlaubung Riesenkampf in den unteren Chargen seiner Division vorgenommen sind und deutete an, diese Diebstähle glaube er auf schlechte Vorbilder im Stabe der Division zurückführen zu müssen. General Riesenkampf fuhr auf; nervös spielten seine Finger mit dem Säbelgriff und der Revolvertasche; doch ehe er noch ein Wort erwiderte, stürzte Swistunow auf ihn zu und schrie: „Herr, Sie versuchen, den Revolver zu ziehen, Sie wollen schießen!“ und packte ihn am Arm. Im selben Augenblick schalteten zwei kräftige Ohrscheiben durch das Gemäch; General Riesenkampf hatte sie dem Korpskommandeur verfehrt, und dieser — rief um Hilfe. Von der einen Seite stützten die verammelten Generale, von der anderen die Dienerschaft herbei. Swistunow wüthete wie ein Rasender. „Bindet ihn, knebelt ihn!“ schrie er, auf Riesenkampf weisend, „er ist wahnsinnig!“ Dieser aber, dem es bis dahin gar nicht einfallen war, den Revolver zu ziehen, begann sich zu wehren, als nun verschiedene auf ihn eindrangten, um den Befehl des Korps-Kommandeurs auszuführen. Er wurde überwältigt und niedergeworfen. Nach dem schon auf der Erde Liegenden soll der rasende Swistunow noch mit Füßen gestoßen und ihm dabei die Kopfhaut mit den Sporen aufgerissen haben. Der Kaiser, heißt es, sei zuerst ganz starr gewesen, als ihm von dem haarsträubenden Austritt Meldung gewacht wurde.

Die Zahl der um die russische Staatsbürgererschaft sich bewerbenden österreichischen und preußischen Staatsangehörigen hat überraschenderweise in diesem Jahre namhaft zugenommen. In den Gouvernements Warschau, Piotrkow und Kalisch sind 740 derartige Gesuche von Personen eingereicht worden, die im Stande waren, das Hauptforder-niß für die Berücksichtigung ihres Verlangens, nämlich einen fünfjährigen, unbeanspruchten Aufenthalt im Lande, nach-zuwelsen.

Der neue Finanzminister Witte vertheidigt sich in der Petersburger Zeitung gegen die Angriffe der ausländischen Presse, daß es mit den russischen Finanzen schlecht stehe. Am 24. Oktober, läßt Witte erklären, machte der Baarbetrag der Reichsbank und des Staatsschatzes zusammen 604 1/2 Millionen Rubel in Gold, d. i. 2418000000 Frs. aus, ein Betrag, welcher die der Bank von Frankreich und der Bank von England zur Verfügung stehenden Summen von im Ganzen 2193250000 Frs. beträchtlich übersteigt. Abgesehen von den Kassenbeständen der Reichsbank verfügt der Staatsschatz allein über einen Baarbestand von 12 1/2 Millionen Papierrubel und 53 Millionen Goldrubel. Endlich kann man feststellen, daß die letzten drei Monate des Jahres ein Wachstum der Einnahmen infolge des lebhafteren Einganges der Steuern mitbringt. „Die angeführten Thatfachen“, erklärt der Finanzminister, „werden genügen, um zu zeigen, daß die Finanzverwaltung Rußlands allen Grund hat, der Zukunft mit Ruhe entgegen zu sehen, und weder an seiner Stärke die aller Welt vor-



















II. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 187th Prussian Lottery, dated October 29, 1892. Includes columns for numbers and corresponding prizes.

II. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 187th Prussian Lottery, dated October 29, 1892. Includes columns for numbers and corresponding prizes.

Bestandmachung. Im Stadtwald wird trockenere Kiefern Brennholz täglich in den Vormittagsstunden vom Stadtförster verkauft und zwar zu folgenden Preisen: Klobenholz 1. Klasse, für kleinere...

Bestandmachung. In der C. Engler'schen Kontorsache N. Nr. 292 hat der Gemeinschuldner unter dem 28. d. Mts. Einstellung des Konkursverfahrens beantragt...

Bestandmachung. In unser Genossenschaftsregister Nr. 5 unter Nr. 5 - alte Thorner Nummer - wofür die Molkerei Culinsee, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung...

Bestandmachung. In unser Genossenschaftsregister Nr. 5 unter Nr. 5 - alte Thorner Nummer - wofür die Molkerei Culinsee, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung...

Bestandmachung. In unser Genossenschaftsregister Nr. 5 unter Nr. 5 - alte Thorner Nummer - wofür die Molkerei Culinsee, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung...

Table of lottery numbers for the 4th class, 187th Prussian Lottery, dated October 29, 1892. Includes columns for numbers and corresponding prizes.

Table of lottery numbers for the 4th class, 187th Prussian Lottery, dated October 29, 1892. Includes columns for numbers and corresponding prizes.

Table of lottery numbers for the 4th class, 187th Prussian Lottery, dated October 29, 1892. Includes columns for numbers and corresponding prizes.



Für Bartlose! Das einzige bis jetzt bekannte, sicher wirkende Mittel zur Beförderung des Bartwuchses ist: Giovanni Borghi's Bartwuchsmittel. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Absolut unschädlich für die Haut. Langjähriger Erfolg. Discretester Versand. Flacon Mk. 2,50, Doppelflacon Mk. 4. Allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi in Köln a/Rh. Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik. An postlagernde Adresse wird nur gegen vorherige Einsendung des Betrages versandt, auch in Briefmarken. (1887)

Mariazeller Magen-Tropfen. vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel. Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Atem, Bildung saurer Massen, Kopf-, Zahndrücken, übermäßige Schweißproduktion, Schwindel, Übel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nervenleiden des Magens mit Speilen und Schreien, Blähungen, Reiben und Säureerhalten sind ein sehr wirksames Mittel. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis & Flasche samt Gebrauchsanweisung 50 Pf. Doppelflasche Mk. 1.00. Central-Versand durch Apotheker Carl Brach, Krefeld (Westph.). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in: Graubenz; Apoth. Rosenbohm, Königl. priv. Schwann-Apothek, Bischofswerder; Kossak'sche Apotheke, Briesen; Apot. Oscar Schuler, Greifstadt; Apoth. Kossmann, Trefsen; Apoth. F. Butterlin. Vorschrift: Alos 15/100, Zimmerrinde, Corianderwurz, Fenchelwurz, Aniswurz, Myrthe, Sabelholz, Calamunduzel, Zitronenwurz, Entianwurz, Rhubarbar von jedem 1,75, Weingeist 60% 750.00.



Die Herren Pferdehändler der Kreise St. Krone, Flatow, Königs, Schlochau, Schwes und Tuchel werden hierdurch ersucht, gelegentlich der Abrechnungstermine für Privatwuchstergänge, welche durch die betreffenden Kreisblätter bekannt gemacht werden, der Prüfungskommission der westpr. Stutbuchgesellschaft dasjenige Stutenmaterial vorzuführen, welches zur Aufnahme in das Westpr. Stutbuch geeignet erscheint. Die vorzuführenden Stuten müssen frei von Erbfehlern und frei von Verwundung kalten Blutes sein - die Abstammung ist nachzuweisen. Die aufgenommenen Stuten nebst Nachzucht können den Westpr. Stutbuchverordnungen erhalten. Regre Vertheilung ist im Interesse der Pferdehändler unserer Provinz sehr wünschenswert. Aly, Gr. Altonia, Vorsitzender der Prüfungskommission der oben benannten Kreise und Vorstandsmittglied der Westpreussischen Stutbuchgesellschaft.

Safer kauft jeden Posten Paul Boas, Bromberg.

Kiefern-Stubben sind in der Gross-Leistnauer Gutsforst zur Selbstverwertung oder in Aukford sofort zu rohdnen. Anweisung durch die Förster. Berner sind daselbst eine größere Zahl trockener Birken sowie auch einige Buchenstämme abzugeben. Die Forst-Verwaltung.

Die Kloakenabfuhr ist zu vergeben bei A. Benck, Maschinenfabrik, Graubenz. (1293)

Pat.-H-Stollen Stets scharf! Kronenritt unmöglich. Das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Handfeuerstrießen durch welche Brände im Entstehen mit Erfolg bekämpft werden, bringe in Erfindung. Preis 26 Mark per Stück. Julius Wollenweber Neuenburg.

Kartoffelauflage-Maschinen (System Graf Münster) neuere, verbesserte Konstruktion empfehlen zu billigen Preisen Glogowski & Sohn Suowrazlaw Maschinenfabrik & Kesselschmiede.

Neueste pract. Badesanrichtg. für Familien, in 1/2 Stunde warm. Preis 38 Mark. Zeichnung und Broschüre gratis. L. Weyl, Berlin 14.

Seringel/Seringel Unter Garantie für echt. Schott. und empfehle: 1892. Schott. T. B. mit Milch u. Hagen p. Lonne 15, 16, 18 Mtl. 1892 Schott. Mattis, a. Ton. 18, 20 bis 21 1/2 Mtl. 1892 Medium Fall m. Milch u. Hagen, a. Ton. 22, 24 Mtl. 1892 Schott. Helen, fest. Pack. a. Ton. 20, 23 Mtl. 1892 Bern. Holl. Seringe, a. Ton. 22, 24 - 28 Mtl. 1892 Superior Seringe, f. herrsch. Tisch, a. Ton. 36 Mtl. 1891 Holl. Jhen, a. Ton. 15, 16 Mtl. u. 1 Partheiler Schott. - Matti, gut. halt., a. 13 Mtl. Versand geg. Nachn. i. 1/2 a. Probe i. 1/2 u. 1/4 Tonne. H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Dom. Nidelsdorf bei Allenstein hat 150 - 200 Stämme Kiefern- und Fichten-Nutzholz abzugeben. Durchschnittlich 2,5 - 3,5 Fekmeter p. Stamm. Gutsverwaltung.

150 Klafter Lutz zu bedeutend herabgesetzten Preisen, 3-400 Birken-, Trem- u. Schneidehölzer und ca. 150 Deichselstangen neben a. Verkauf. Ferner sind verkauft: 7 gute Länferschweine, 5 junge Stiere, ca. 7 Ctr. schwer das Stück und zwei ausrangte (1194)

gut fleischig. A deliges Gut Sabu b o w n i a bei Dardenberg Westpr. R. Ing.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Dr. Relan's Selbstbewahrung.

So. Ann. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Less o. Joder, der an den Folgen verdankt demselben sein Leben zu erhalten. Zu beziehen durch Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Bestell von allen genommen. 1 Mt. 20 Reuhjanz Romanis, unentschiedlich durch einfaches du Die Be Der Ka Gese am graphisch berg eingetro pfänner mit begrüß, n a d ier-spänniger Erbprinzessin Leopold, dire Luthers kostb Von 10 eingeladenen kanzer Graf früheren Mi kommen geh Präsidenten Vordergrund superintenden Studenten un zu Fuß und fürsten würd Infanterie (3. Branden Ber die Uni meister Dr. gefirast und seiner Ansp herbor, wie Deutsche Re stabe genau Bescheid der Erwidern un seiner Freunds tungsvolle m schmäkt u f seliger Gr Friedrich was sein ho Nun seht gekläute und sämmtlichen Beim Annä der Galerie siebenten Rii Burg ist un digen Tafeln mit kaiserlich minister Bo welcher er f "Cure wiederholte getrost hat ewangelische zu geüberter zu übergeb Der De Sammetkiffe Worten dem Dr. Barck Superintend "Auf 2 von Preuß hausen und der höchste gebe ich 3 Schläffel, 1 Mäße diese zur Thüre Unter V den fürstlich Gollenden blafenen St erhöteten G am Altar d Oldenburg, Herzogs vo Sondershau sowie der V botung sein burg-Schwer der Regent die Herzoge von Schwau